

[1127] Zürich, 1. Januar 1897.

P. P.

Der erfreuliche Aufschwung, den mein „Schweizerisches Antiquariat“ nimmt, legte mir seit einiger Zeit den Gedanken nahe und liess ihn zum Wunsche und Entschlusse ausreifen, das seit 4 Jahren in meinem Besitze befindliche Sortiment „Meyer & Zeller“ zu verkaufen und mich vollständig dem Antiquariat und dem Ausbau meines Verlages zu widmen. Ueber meinen Nachfolger konnte ich nicht im Zweifel sein und beehre ich mich, Ihnen

Herrn Eduard Rascher

als denselben vorzustellen. Herr Ed. Rascher ist Ihnen seit Jahren als Leiter und Prokurist des nunmehr in seinen Besitz übergegangenen Geschäftes bekannt, über 30 Jahre widmet Herr Ed. Rascher seine erfolgreiche Thätigkeit der Buchhandlung Meyer & Zeller, und Sie werden es mit mir überflüssig finden, die gewöhnlichen Empfehlungen des Nachfolgers hier anzubringen; ich bin überzeugt, dass Herr Ed. Rascher das Vertrauen und Wohlwollen der Herren Kollegen im vollsten Masse besitzen und rechtfertigen wird.

Die Uebernahme des Geschäftes erfolgt mit allen Aktiven und Passiven, und wird Herr Eduard Rascher in den nächsten Messen über alle der bisherigen Firma gemachten Sendungen prompt abrechnen.

Das Kommissionsgeschäft verbleibt bei der Sortimentsbuchhandlung.

In der Weiterführung der mir verbliebenen Firmen

Albert Raustein

Schweizerisches Antiquariat und

Albert Raustein

vorm. Meyer & Zeller's Verlag

tritt keinerlei Aenderung ein; die Kommissions-Vertretungen bleiben dieselben, die Prokura des Herrn Ed. Rascher für diese beiden Geschäfte ist erloschen.

Indem ich um Forterhaltung Ihrer freundlichen Gesinnungen bitte, zeichne

hochachtungsvoll

ergebenst

Albert Raustein.

[1128] Zürich, 1. Januar 1897.

P. P.

Bezugnehmend auf die vorstehende Mitteilung des Herrn **Albert Raustein**, zeige Ihnen ergebenst an, dass ich dessen hier bestehende **Sortimentsbuchhandlung**

Meyer & Zeller

mit **Aktiven** und **Passiven** unter heutigem Tage käuflich erworben habe und unter derselben Firma

Meyer & Zeller

Platzfirma:

Eduard Rascher, Meyer & Zeller's Nchf.

in der bisherigen streng soliden Weise weiterführen werde.

Nach einer buchhändlerischen Lehr- und Wanderzeit in **Zwickau, Hamburg** und **Brüssel** bin ich seit **30 Jahren** in der Firma Meyer & Zeller in Zürich ununterbrochen thätig, deren **Prokura** ich seit

1879 führe. **Platzverhältnisse** und **Kundschaft** sind mir deshalb genau bekannt, so dass ich, unterstützt durch hinreichende Geldmittel, das altbekannte Geschäft durch emsige Thätigkeit auf gleicher Höhe zu erhalten hoffe und weiter ausbauen werde.

Ueber die der bisherigen Firma Meyer & Zeller gemachten Sendungen werde ich in den nächsten Messen in promptester Weise abrechnen.

An die Herren Verleger richte ich die Bitte, das der Firma in so reichem Masse entgegengebrachte Vertrauen auch auf mich zu übertragen und mir das Konto offen halten zu wollen. Es wird mein ernstes Bestreben sein, Ihr Vertrauen in jeder Beziehung zu rechtfertigen und unsere Verbindung zu einer angenehmen und lohnenden zu gestalten.

Die Herren **L. Fernau** in **Leipzig**, **Oetinger** in **Stuttgart**, **Hachette & Cie.** und **S. Low & Co.** in **London** werden die Kommission für meine Firma auch weiter gef. besorgen.

Indem ich mich Ihrem Wohlwollen somit bestens empfehle, zeichne

mit vorzüglicher Hochachtung

ergebenst

Eduard Rascher

Meyer & Zeller's Nachfolger.

[1257] Firma-Aenderung.

Erlaube mir dem verehrlichen Buchhandel die ergebene Mitteilung zu machen, daß ich vom 1. Januar 1897 ab die Firma **Joh. Swirak's Buchhandlung** geändert habe und selbe

Alexander Felgenauer,

Buch-, Kunst-, Musikalien- und Papierhandlung

lautet.

Alles andere bleibt unverändert. Ich ersuche, hiervon gefl. Kenntnis nehmen zu wollen, und zeichne

Hochachtungsvoll

Braunau i. B., im Januar 1897.

Alexander Felgenauer.

[824] Firmen-Aenderung.

Seit 1. Januar firmiere ich nicht mehr: **H. Schilling's Buchhandlung** (E. Schulz), sondern **E. Schulz**.

Bitte hiervon gef. Notiz zu nehmen.

Pr. Stargard, 2. Januar 1897.

E. Schulz.

[1336] Zur Beachtung.

Vielfache unliebsame Erfahrungen veranlassen mich zur bestimmten Erklärung, dass ich fortan direkte Sendungen nur gegen vorherige Einsendung des Betrages oder gegen Postnachnahme effektuiere. Ausgenommen hiervon sind nur jene Firmen, mit denen ich in ständigem freundschaftlichen Verkehr stehe.

Budapest, Januar 1897.

Leo Révai,

Hofbuchhandlung.

Unter strengster Diskretion

[275] vermittele ich **An- u. Verkäufe** von Verlags- u. Sort.-Gesch., Druckereien etc.

Berlin-Charlottenburg, Krummestr. 32.

Theodor Lissner,

Carl Aldenhoven Nachfolger.

[1022] Köln, 31. Dezember 1896.

P. P.

Die zunehmende Ausdehnung, welche die im Jahre 1893 in meinen Besitz übergegangenen Geschäfte **A. J. Conger's Buchhandlung** und **Antiquariat** und die **Köln'sche Lehrmittel-Anstalt** genommen haben, veranlaßt mich, die erstere Firma, **Buchhandlung und Antiquariat**, an meinen bisherigen Mitarbeiter, Herrn **Ludwig Frihe** aus **Hannover** käuflich abzutreten, um mich ganz dem Lehrmittelfach und dem damit verbundenen Verlage zu widmen.

Herr Frihe, den ich Ihnen als tüchtigen und gut situierten Geschäftsmann bestens empfehle, übernimmt die Buchhandlung vom 1. Januar 1897 an ohne Aktiva u. Passiva für eigene Rechnung. Die Abrechnung D.-M. 1897 wird noch von mir prompt ohne jeden Uebertrag erledigt werden.

Indem ich bitte, das der alten Firma bisher geschenkte Vertrauen auch auf meinen Herrn Nachfolger gütigst übertragen zu wollen, empfehle ich mich Ihnen

hochachtungsvoll

Hugo Jnderau,

in Firma: Köln'sche Lehrmittel-Anstalt (früher A. J. Conger).

[1023] Köln, 31. Dezember 1896.

P. P.

Bezugnehmend auf die vorstehende Anzeige, beehre ich mich Ihnen hiermit ergebenst mitzuteilen, daß ich die im Jahre 1822 gegründete Buchhandlung von dem bisherigen Besitzer, Herrn **Hugo Jnderau**, käuflich erworben habe und dieselbe vom 1. Januar 1897 an unter der Firma

A. J. Conger's Buchhandlung und Antiquariat

(Ludwig Frihe)

in bisheriger Weise fortführen werde. Durch genügende Geldmittel und durch in den angesehensten Firmen erworbene Kenntnisse unterstützt, glaube ich einer gedeihlichen Weiterentwicklung dieses alten Geschäftes sicher zu sein.

Ich bitte die Herren Verleger, meine Bemühungen durch weitere gütige Offenhaltung des Kontos zu unterstützen, und verspreche, meinen Verpflichtungen stets pünktlich nachzukommen. Das Einverständnis der Herren Verleger vorausgesetzt, übernehme ich die D.-M.-Disponenden pro 1897 und alles vom 1. Januar 1897 ab Belieferte für eigene Rechnung.

Die Herren **L. Staackmann** in **Leipzig** und **Albert Koch & Co.** in **Stuttgart** hatten die Güte, die Vertretung auch für die neue Firma zu übernehmen, und werden dieselben stets in der Lage sein, Barsendungen pünktlich einlösen zu können.

Indem ich mich und mein Unternehmen dem geneigten Wohlwollen bestens empfehle, zeichne

Hochachtungsvoll

Ludwig Frihe,

in Firma: A. J. Conger's Buchhandlung und Antiquariat (Ludw. Frihe).

[1232] Ab 1. Januar 1897 habe Berlin als Kommissionsplatz aufgegeben. Herrn **R. Mickisch** sage ich auch an dieser Stelle besten Dank für prompte Vertretung meiner Interessen.

Ludwigsburg, 2. Januar 1897.

R. Wieland.